

Dietmar Deibele,
Dr. Wolfgang Gahler
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

„³⁴Ein neues Gebot gebe ich euch: **Liebt** einander! **Wie ich euch geliebt habe**, so sollt auch ihr einander **lieben**. ³⁵Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid: **wenn ihr einander liebt.**“ („Das neue Gebot“, Joh. 13, 34-35)

Dipl.-Ingenieur Dietmar Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Vatican

Papst Franziskus (persönlich)

I - 00 120 Citta del Vaticano

Trebbichau an der Fuhne, 2018-01-31

„Prophetie wird zur Prophetie:
mit Blick auf das Ganze im Ausschnitt
frei von Abhängigkeit und Gewinn
angstvoll vor ihrer Erkenntnis
in herzlicher Zuneigung zum Menschen
aus Ehrfurcht sich verneigend vor Gott
berührt von der Botschaft Jesu Christi.
Du sagst: Solche Prophetie gibt es nicht!
Ich sage: **Wenn du sie willst,**
dann wird **Prophetie** dich finden!“
(von Christoph Stender)

Wie **fühlen** und **leiden** die **Opfer** !?

>> offener Brief <<

Hilferuf - Aufruf zur Umkehr

3. Ergänzung zu Petition & Antrag vom 24.07.2015 (in Ergänzung unserer Petitionen vom 09.12.2012, 08.06.2013, 17.07.2013, Schreiben vom 25.02.2013 „Traumerlebnis“, 20.11.2013, 21.08.2014, 24.07.2015, 06.12.2015)

Sehr geehrter Heiliger Vater,

„Angesichts dieser **Tatsachen** ist **wirklich** von einer **Erosion** des **katholischen Glaubens** in Deutschland zu sprechen. **Was können wir dagegen tun?**
Zunächst einmal gilt es, die lähmende Resignation zu überwinden.“
(*1 Papst Franziskus im Vatikan an die anwesenden Bischöfe der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) am 20.11.2015, Quelle: <https://w2.vatican.va>)

in Ergänzung unserer Schreiben vom 26.05.2014, 24.07.2015, 06.12.2015, 06.10.2016 (jeweils „Petition & Antrag“) wenden wir uns erneut an Sie. **Danke** für Ihre stete **Hervorhebung** der **Bedeutung** der **Übereinstimmung** von **WORT & TAT** im konkreten Leben des **einzelnen** Menschen.

Leider haben wir **keine Antwort** zu unseren o.g. Schreiben erhalten. **Bitte** teilen Sie uns den **Bearbeitungsstand** mit. Infolge der **langjährigen Bearbeitungszeit** und der **Misstände** im Umfeld des **Papstes** (lt. Papst Franziskus z.B.: 22.12.2014 **15 Krankheiten** in der katholischen Kirche; Osternacht am 15.04.2017 in

„Lassen wir uns von der Neuheit überraschen“ und „... dann sind wir **keine Christen**“; 27.04.2017 „Zeugen des Gehorsams werden“ und „... dann sind wir **keine Christen**“; 29.04.2017 **7 Versuchungen** und „die Wahrheit zu bezeugen“; 08.09.2017 zur Versöhnung, „**Es genügt eine gute Person**, damit es **Hoffnung** gibt.“; 21.12.2017 Weihnachtsansprache von Papst Franziskus vor der Kurie „**Krebsgeschwüre** in der Heiligen Stadt“) senden wir diese **Petition**, diesen **Antrag**, diesen **Aufruf zur Umkehr** als **offenen Brief**. Gleichzeitig veröffentlichen wir alle anderen Schreiben.

Mit großer **Freude** erleben wir Ihr **glaubwürdiges Verhalten** als Papst im **tatsächlichen Mühen** um **Übereinstimmung** von **WORT & TAT** in der **Nachfolge** von **Jesus Christus**. Am 24.01.2018 äußerten Sie sich zur **Bedeutung** von **wahrhaftigen Aussagen** und **wahrhaftigem Handeln** wie folgt:

„**Keine Desinformation** ist harmlos: dem **zu vertrauen**, was **falsch ist**, hat **unheilvolle Folgen**.“ Die **Ursache** sei oft „**unersättliche Gier**“.

„Wir **erkennen** die **Wahrheit** einer **Aussage** an den **Früchten**, die sie trägt. Ob sie **Streit provoziert**, **Entzweiung** und **Resignation hervorruft**. Oder auf der anderen Seite, ob sie **zu reifer Überlegung** führt, **konstruktivem Dialog** und **Ergebnissen**.“ (Papst Franziskus am 24.01.2018, Quelle: <https://www.domradio.de>)

Wir erleben belegbar **seit über 20 Jahren**, dass der den **fairen Dialog verweigernde** Bischof von Magdeburg seiner **Nachfolge nicht gerecht wird** (Altbischof Nowak und Bischof Feige). **Bischof Feige verhält sich** weiterhin **wie folgt**: (Wortlaut wie Petition vom 26.07.2011)

- das **geltende Recht brechen**, Vorbildwirkung !?
- den **Rechtsbruch jahrelang vertuschen**
- und **öffentlich zur Nachfolge Christi aufrufen**.

== Scheinheilige Heuchelei ==

26.10.2011 Antwort von Papst Benedikt XVI. zur Petition vom 26.07.2011:
„Von Herzen erbittet **Papst Benedikt XVI.** Ihnen und allen, die Ihnen **nahestehen**, **Gottes beständigen Schutz** und **seinen reichen Segen**.“

Durch bzw. mit **Wissen** des Bischofs von Magdeburg erleben wir auch öffentliche **Täuschung**, **Lügen**, gar auch öffentliche **Verleumdung** sowie **unbarmherzige Strafandrohung** usw., **statt konstruktivem Dialog** zur Sache, **glaubwürdige Schlichtung**, **Barmherzigkeit** und **Umkehr**.

- Dies bewirkt **Streit**, **Entzweiung** und **Resignation** durch **willkürliche Aufhebung** des **Rechtes** sowie **willkürliche Aufhebung** des **Unterschiedes** von **Fakt** und **Lüge** (= „**alternative Fakten**“ = **Unwort** 2017).
- **Vermieden werden** • reife **Überlegung**, • konstruktiver **Dialog** und • konstruktive **Ergebnisse**.
- Dies ist nach unserem Verständnis auch **vorsätzlicher Missbrauch** im **Raum des Heiligen**. (Im 2. Buch, 7. Kapitel „Der Prozess Juesu“ schreibt Papst Benedikt XVI. über Jesus Wirken zu seiner Zeit S. 193: „**Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...**“.)

[© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5]

Die Opfer müssen die von den Tätern verursachten Lasten tragen und die Täter bleiben unbehelligt.

„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ (aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)
„Die Aufhebung des Rechtes sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein Instrument der Diktatur. Das Recht zu beseitigen bedeutet, den Menschen zu verachten.“

In „Das Geschenk der Kinderschaft Gottes“ (1.Joh. 3,10) steht:
„Daran kann man die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut und seinen Bruder nicht liebt, ist nicht aus Gott.“

» Bischof Feige verharret im „Bösen“ «
(01.01.2018 71. Nachfrage an das BOM)

Papst Benedikt XVI. vom 10.09.2006 in München (siehe Flugblatt: "Zitate zu Recht und Gerechtigkeit" vom 20.08.2007):
„Die Nächstenliebe, die zuverlässigste Sorge um die Gerechtigkeit ist, ist der Prüfstein des Glaubens und der Gottesliebe.“

Welche **Skandal-Zustände** begründen ein derartiges Verhalten und führen zu diesem Schreiben !?

Wo steht in der **Bibel**, dass sich ein **Verantwortungsträger** derart verhalten soll !?

Nuntius Pèrisset bezeichnete im Nov. 2009, nach einem umfassenden Gespräch in der Nuntiatur in Berlin, das Verhalten gegenüber der Familie Deibele als „das Böse“ und tröstete mit seinem Segen.

Eine zu jeder Zeit mögliche Lösung steht in der Fabel „Warum der Bär vom Sockel stieg?“ (s. Anhang).

Wir haben leider keine Besserung des Umganges mit uns erfahren. Diese „Weltlichkeit“ (siehe *) unterlegt unsere Anträge vom 26.05.2014, 24.07.2015, 06.12.2015 und 06.10.2016.

„Das Böse“ meidet nicht Weihwasser bzw. Weihe, sondern die Umkehr. (bereits seit über 20 Jahren) Bitte veranlassen Sie die Bearbeitung, so dass wir bald ein tatsächliches christliches Miteinander in Deutschland und insbesondere im Bistum Magdeburg erwarten können.

Die Katholische Kirche muss ein glaubwürdiger Hoffnungsträger für ein friedliches und wertschätzendes Miteinander mit allen Menschen und mit der gesamten Umwelt sein, wenn sie nicht „Missbrauch im Raum des Heiligen“ zulassen will. Die Welt hofft darauf !

Zur weiteren Unterlegung der jahrelangen Missstände legen wir Ihnen nachfolgende Schreiben bei:

- Dienstaufsichtsbeschwerde an den Deutschen Bundestag vom 29.01.2016 (liegt Ihnen vor),
- Petitionen und 9. bis 12. Nachfragen an die Deutsche Bischofskonferenz von 2017 bis 2018,
- Aufruf zur Umkehr & Hilferuf vom 20.08.2017 mit der 70. Nachfrage sowie vom 27.10.2017 mit der 71. Nachfrage an das Bischöfliche Ordinariat für das Bistum Magdeburg (BOM),
- siehe auch Online-Buch "Mobbing-Absurd" über diesen Konflikt unter www.mobbingabsurd.de

Wir erleben seit vielen Jahren in den Institutionen des Staates und der Katholischen Kirche:

- Statt Barmherzigkeit => unredliche Ausgrenzung (=Mobbing) und Ignoranz von Hilferufen.
- Statt Dialog => leere Worthülsen in Predigten und Schriften.
- Statt Nachfolge Christi => gelebter Narzissmus, Materialismus, Hedonismus, Egoismus.
- Statt Rechtstreue => Rechtsbruch, Verweigerung und Vertuschung ohne Umkehr.

Keine Heilige Messe darf ohne vorherige Versöhnung stattfinden (millionenfach wird dagegen verstoßen).

Strukturen des Bösen können nichts Gutes hervorbringen; insbesondere dann, wenn lediglich das Böse sich selbst zum Schein kontrolliert.

Wir beantragen erneut:

„Diejenigen, die den falschen Weg wählen, wie auch die Mafiosi, sind nicht in der Kommunion mit Gott. Sie sind exkommuniziert.“ (21.06.2014 Papst Franziskus)

- Die Exkommunizierung von Bischof Feige (siehe auch „Antrag auf Exkommunizierung von Bischof Gerhard Feige“ vom 26.05.2014). Die Gründe ergeben sich aus den zuvor genannten Schreiben sowie aus seinem anhaltenden groben unchristlichen Verhalten.
- Die Auflösung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) infolge des genannten groben unchristlichen Verhaltens und die Errichtung eines glaubwürdigen Gremiums. (siehe hierzu auch Schreiben vom 24.07.2015 sowie 12. Nachfrage an die Deutsche Bischofskonferenz vom 01.01.2018)

Ziele dieses Antrages sind:

- die Umkehr von Bischof Feige sowie der Bischöfe der DBK zu gelebten christlichen Werten im glaubwürdigen Mühen um die Übereinstimmung von Wort und Tat, und/oder, wenn dies nicht möglich ist,
- die Untersagung der Amtsausführung.

Bundespräsident Steinmeier sagte am Tag seiner Vereidigung am 22.03.2017:
„Und vor allem will ich, dass wir in Deutschland festhalten am Unterschied von Fakt und Lüge. Wer das aufgibt, der rührt am Grundgerüst von Demokratie!“

Es tut Not, dass Bischof Feige sowie die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) entsprechend ihrer WORTE, wie Sie, handeln (=TAT), um der „... Erosion des katholischen Glaubens in Deutschland ...“ (siehe *) entgegen wirken zu können. Wir wollen oben genannter Prophetie aktiv folgen und bitten um weitere Hilfe beim Handeln zur Abkehr vom Bösen.

Wir beten dafür, dass die kommende Fastenzeit, mit der besonderen Zielsetzung der eigenen Umkehr mit der Ausrichtung auf das Leiden, den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus, zu einem zielführenden christlichen Miteinander beiträgt. Mit Gottvertrauen im gemeinsamen Gebet,

Dr. Wolfgang Gahler (kath. Christ)

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele (kath. Christ)

Verteiler: Nuntius Erzbischof Pèrisset, unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

Anhang: im Text benannte Schreiben

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Pfarrer** oder gar ein **Bischof** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)
 Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein !?

15 Krankheiten in der Katholischen Kirche

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien** und **Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grüns Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

„¹⁵ Dann kamen sie nach Jerusalem. **Jesus ging in den Tempel** und begann, die **Händler** und **Käufer** aus dem Tempel **hinauszutreiben**; er stieß die Tische der **Geldwechsler** und die Stände der **Taubenhändler** um ¹⁶ und ließ nicht zu, dass jemand irgendetwas durch den Tempelbezirk trug. ¹⁷ Er belehrte sie und sagte: **Heißt es nicht** in der Schrift: **Mein Haus soll ein Haus des Gebetes** für alle Völker sein? **Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht**. ¹⁸ Die **Hohenpriester** und die **Schriftgelehrten** hörten davon und **suchten nach einer Möglichkeit, ihn umzubringen**. Denn sie **fürchteten ihn**, weil alle Leute von seiner Lehre sehr beeindruckt waren.“ (Mk 11,15-18 „Die Tempelreinigung“)

Wie verhalten sich heutige „Hohenpriester“, „Schriftgelehrten“ und „Nachfolger“ Christi ?

Die **Vortäuschung** der **Einhaltung der Normen** durch die **Verantwortlichen** führt zur **Zerstörung der Gesellschaft** durch die **Verantwortlichen**.
 Im 7. Kapitel „Der Prozess Jesus“ schreibt Papst Benedikt XVI. über Jesus Wirken zu seiner Zeit: „Jesus kämpft ... gegen **eigenständigen Missbrauch** im Raum des Heiligen, ...“ (2. Buch, „Der Prozess Jesus“, S. 193, © Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)

Am 22.12.2014 sprach Papst Franziskus über **15 Krankheiten in der Katholischen Kirche**.
 (Quelle: <http://de.radiovaticana.va> und <http://press.vatican.va>)

„Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18)

„Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt** danach; sonst **betriegt** ihr euch selbst.“ (Die Katholischen Briefe¹, „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“)

1. »Krankheit, **sich „unsterblich“, „immun“** oder geradezu **„unersetzlich“** zu fühlen«

2. »Krankheit des **„Marta-lismus“** ..., der **übertriebenen Arbeitswut**«

3. »Krankheit der **geistigen** und **geistlichen „Versteinerung“**«

4. »Krankheit der **ausufernden Planung** und des **Funktionalismus**«

5. »Krankheit der **schlechten Absprache**«

6. »Krankheit des **„geistlichen Alzheimer“**«

7. »Krankheit der **Rivalität** und der **Ruhmsucht** (Evangelium Gaudium 95-96)«

8. »Krankheit der **schizophrenen Existenz**«

9. »Krankheit von **Geschwätz**, das **Murren** und **Klatsch**«

15. »Krankheit **des weltlichen Profits**, der **Zurschaustellung**«

14. »Krankheit **der geschlossenen Kreise**«

13. »Krankheit **des Sammelns**«

12. »Krankheit **des Beerdigungsgesichtes**«

11. »Krankheit der **Gleichgültigkeit gegenüber anderen**«

10. »Krankheit der **Vergötterung der Vorgesetzten**«

„Die Kurie ist gerufen, **sich zu bessern, immer zu verbessern** und in **Gemeinschaft, Heiligkeit und Weisheit zu wachsen**, um ihre Aufgabe ganz und gar erfüllen zu können (Pastor Bonus 1, CIC 369).“
 „Es sind **Krankheiten** und **Versuchungen**, die unseren **Dienst für den Herrn schwächen**.“
 „Liebe Brüder, diese **Krankheiten** und **Versuchungen** sind natürlich eine **Gefahr** für **jeden Christen** und **jede Verwaltung, Gemeinschaft, Orden, Pfarrei** und **kirchliche Bewegung** und können sowohl beim **Einzelnen** als auch in der **Gemeinschaft** vorkommen.“
 „Die **Heilung** ist auch **Ergebnis des Erkennens** der **Krankheit** und der persönlichen und gemeinschaftlichen Entscheidung, **sich heilen zu lassen** und **sich geduldig** und mit **Ausdauer der Behandlung zu unterziehen** (Evangelium Gaudium, 25-33).“

„Die Frage nach dem wichtigsten Gebot“ (Mt 22,34-40):
Gottes- und Nächstenliebe
 „⁴⁰ An diesen beiden Geboten **hängt** das **ganze Gesetz samt den Propheten**.“
 „Die **Goldene Regel**“ (Mt 22,34-40):
 „¹² Alles, was **ihr** also von anderen erwartet, das **tut** auch ihnen!
 Darin **besteht** das **Gesetz und die Propheten**.“

„Daran werden alle erkennen, dass **ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt**.“ (Das neue Gebot“ Joh 13,35)

Mt 5 bis 7
 „Die **Bergpredigt**“;
 Mt 21,12-17 (Mk 11,15-18)
 „Die **Tempelreinigung**“
 „Mein Haus soll ein **Haus des Gebetes** sein. **Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle**.“; Hesekiel 33,7-9
 „... **musst du sie vor mir warnen**.“

„Die Situation der Menschen in der Endzeit“ (2.Timotheus 3,1-9)
² Die Menschen werden **selbstsüchtig** sein, **habgierig, prahlerisch überheblich, bössartig, ungehorsam** gegen die Eltern, **undankbar, ohne Ehrfurcht, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, rücksichtslos, roh, heimtückisch, verwegend, hochmütig, mehr dem Vergnügen als Gott zugewandt**.
⁵ Den **Schein der Frömmigkeit** werden sie wahren, doch die **Kraft der Frömmigkeit werden sie verleugnen**.“



„Verhalten gegenüber Reichen und Armen“ (Jakobus 2,1)
¹ Meine Brüder, **haltet den Glauben** an unseren Herrn **Jesus Christus**, den Herrn der Herrlichkeit, **frei von jedem Ansehen der Person**.“

„Daran kann man die **Kinder Gottes** und die **Kinder des Teufels** erkennen: **Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut und seinen Bruder nicht liebt, ist nicht aus Gott**.“ (Das Geschenk der Kinderschaf Gottes“ 1Joh. 3,10)

Anhang zur 3. Ergänzung vom 31.01.2018 zu Petition & Antrag vom 24.07.2015 an Papst Franziskus
Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:
 „Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: **Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen**.“

Anhang: **Übersicht von Dietmar Deibele** (entnommen vom Online-Buch „Mobbing-Absurd“ am 31.01.2018, www.mobbingabsurd.de)
Die Beichte ohne die 5 Voraussetzungen guter Vorsatz, Gewissensforschung, Reue, Bekenntnis und Wiedergutmachung ist ein unredlicher Ablasshandel wie zu Martin Luthers Zeiten. (=Sünde)

Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Pfarrer** oder gar ein **Bischof** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)
Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein !?

7 Versuchungen im Alltag der Gottgeweihten

Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)
„Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
„Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien** und **Willkür**.“
(Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grüns Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

„¹⁵ Dann kamen sie nach Jerusalem. **Jesus ging in den Tempel** und begann, die **Händler** und **Käufer** aus dem Tempel **hinauszutreiben**; er stieß die Tische der **Geldwechsler** und die Stände der **Taubenhändler** um ¹⁶ und ließ nicht zu, dass jemand irgendetwas durch den Tempelbezirk trug. ¹⁷ Er belehrte sie und sagte: **Heißt es nicht in der Schrift: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes** für alle Völker sein? **Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht**.“ ¹⁸ Die **Hohenpriester** und die **Schriftgelehrten** hörten davon und **suchten nach einer Möglichkeit, ihn umzubringen**. Denn sie **fürchteten ihn**, weil alle Leute von seiner Lehre sehr beeindruckt waren.“ (Mk 11,15-18 „Die Tempelreinigung“)

Wie verhalten sich heutige „Hohenpriester“, „Schriftgelehrten“ und „Nachfolger“ Christi ?

„Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt** danach; sonst **betriegt** ihr euch selbst.“
(„Die Katholischen Briefe“, „Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“)

Papstansprache vor Priestern und Ordensleuten am 29.04.2017:
7 Versuchungen im Alltag der kath. Gottgeweihten.
(Quelle: <http://de.radiovaticana.va>)

„Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“
(1Joh 3,18)

Die **Vortäuschung** der **Einhaltung der Normen** durch die **Verantwortlichen** führt zur **Zerstörung der Gemeinschaft** durch die **Verantwortlichen**.
Im 7. Kapitel „Der Prozess Juesu“ schreibt Papst Benedikt XVI. über Jesus Wirken zu seiner Zeit:
„Jesus kämpft ... gegen **eigensüchtigen Missbrauch** im Raum des Heiligen, ...“
(2. Buch, „Der Prozess Juesu“, S. 193, © Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)

1. „Die Versuchung, sich mitreißen zu lassen und nicht zu führen.“
»Der **Gute Hirt hat die Pflicht, die Herde zu leiten** (vgl. Joh 10,3-4), sie auf die saftige Weide und zu den Wasserquellen zu führen (vgl. Ps 23). **Er darf sich nicht von der Enttäuschung und vom Pessimismus mitreißen lassen:** „Was kann ich schon tun?“ **Er ist immer voller Entschlossenheit und Tatkraft**, wie eine Quelle, die sprudelt, selbst wenn sie ausgetrocknet ist; er **besitzt immer die Herzlichkeit zu trösten**, selbst wenn sein Herz niedergeschlagen ist; er ist ein Vater, wenn ihn seine Kinder dankbar behandeln, aber vor allem auch, wenn sie ihm keine Anerkennung erweisen (vgl. Lk 15,11-32). **Unsere Treue dem Herrn gegenüber darf nie von menschlicher Dankbarkeit abhängen.** „Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten“ (Mt 6,4.6.18).«

Papst Franziskus am 29.04.2017: „**Ich möchte euch auch ermutigen!** Habt keine Angst vor der Last des Alltags, vor der Last der schwierigen Umstände, die einige von euch ertragen müssen. Wir verehren das heilige Kreuz, Werkzeug und Zeichen unserer Erlösung.
Wer vor dem Kreuz wegläuft, läuft vor der Auferstehung weg.“
„So geht es darum, zu glauben, die **Wahrheit zu bezeugen, auszusäen und zu pflegen, ohne auf die Ernte zu spekulieren.**“
„Und **inmitten vieler Gründe zur Entmutigung, inmitten vieler Propheten der Zerstörung und der Verdammung, inmitten vieler negativer und verzweifelter Stimmen, sollt ihr eine positive Kraft, sollt ihr Licht und Salz dieser Gesellschaft sein; seid ihr die Lokomotive, die einen Zug vorwärts zieht, geradeaus, dem Ziel entgegen; seid ihr Aussäer der Hoffnung, Brückenbauer und Arbeiter des Dialogs und der Eintracht.**“
Dies ist möglich, wenn die Gottgeweihten den Versuchungen, denen sie tagtäglich auf ihrem Weg begegnen, nicht nachgeben. Ich will einige unter den bedeutsamsten hervorheben.“
„Von der **Qualität** unseres **geistlichen Lebens** hängt jene unserer **Weihe** ab.“
„... **so könnt auch ihr Licht und Salz sein**, das heißt **Ursache des Heiles** für euch selbst und **für alle anderen**, gläubig und nichtgläubig, **insbesondere für die Geringsten, die Notleidenden, die Verlassenen und die Ausgegrenzten.**“
»Der Herr gewähre euch die Früchte seines Heiligen Geistes: „**Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltensamkeit**“ (Gal 5,22-23).«

7. „Die Versuchung, ohne Kompass und ohne Ziel zu laufen.“
»Die **Gottgeweihten verlieren ihre Identität** und beginnen „weder Fisch, noch Fleisch“ zu sein. Sie **leben mit einem zwischen Gott und der Weltlichkeit geteiltem Herzen**. Sie vergessen ihre erste Liebe (vgl. Offb 2,4). Ohne eine klare und feste Identität zu haben, laufen diese Gottgeweihten in Wirklichkeit ohne Orientierung und **zerstreuen die anderen, anstatt sie zu führen**. Eure Identität als Söhne und Töchter der Kirche ist jene, Kopten zu sein – das heißt, in euren ehrwürdigen und alten Wurzeln verankert zu sein – und **Katholiken zu sein – das heißt, Teil der einen und universalen Kirche zu sein: wie ein Baum – je tiefer er in der Erde verwurzelt ist, desto höher ragt er in den Himmel!**«

2. „Die Versuchung, sich immerfort zu beklagen.“
»Es ist leicht, **stets die anderen anzuklagen** – wegen der Versäumnisse der Vorgesetzten, wegen der kirchlichen und gesellschaftlichen Zustände, wegen des Mangels an Möglichkeiten... Die Gottgeweihten aber sind jene, die mit der Salbung des Heiligen Geistes **jedes Hindernis in eine Gelegenheit verwandelt und nicht jede Schwierigkeit in eine Entschuldigung!** Wer sich ständig beklagt, ist in Wirklichkeit einer, der nicht arbeiten will. Daher wandte sich der Herr an die Hirten mit den Worten: „Darum macht die erschlafften Hände und die wankenden Knie wieder stark!“ (Hebr 12,12; vgl. Jes 35,3).«

3. „Die Versuchung, der Geschwätzigkeit und des Neids.“
»Die **Gefahr ist ernst, wenn sich die Gottgeweihten vom Neid beherrschen lassen** und zu solchen werden, die die anderen mit Geschwätz verletzen, anstatt den Kleinen behilflich zu sein zu wachsen und sich über die Erfolge der Brüder und Schwestern zu freuen. Wenn sie anfangen, jene zu niederzumachen, die gerade wachsen, anstatt sich selbst um das Wachstum zu bemühen; anstatt den guten Beispielen zu folgen, verurteilen sie diese und bringen ihnen Geringschätzung entgegen. **Der Neid ist ein Krebsgeschwür, der in kurzer Zeit jeden Körper zerstört:** „Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben“ (Mk 3,24-25). In der Tat, „Durch den Neid des Teufels kam der Tod in die Welt“ (Weish 2,24). Und das **Geschwätz** ist dabei **das Mittel und die Waffe**.«

4. „Die Versuchung, sich mit den anderen zu vergleichen.“
»Der **Reichtum besteht in der Verschiedenheit und der Einzigartigkeit eines jeden von uns**. Das Vergleichen mit jenen, denen es besser geht, führt uns oft dazu, in **Groll** zu verfallen; das Vergleichen mit jenen, denen es schlechter geht, führt uns oft dazu, in **Hochmut** und **Faulheit** zu verfallen. Wer dazu neigt, sich immer mit den anderen zu vergleichen, **lähmt sich am Ende selbst**. Lernen wir vom heiligen Petrus und vom heiligen Paulus, die Verschiedenheit der Charaktere, der Charismen und der Meinungen im Hinhören und in der Fügsamkeit gegenüber dem Heiligen Geist zu leben.«

6. „Die Versuchung, des Individualismus.“
»Wie ein bekanntes ägyptisches Sprichwort sagt: „Ich, und nach mir die Sinfut“. Es ist die Versuchung der Egoisten, die auf dem Weg ihr Ziel verlieren und anstelle der anderen an sich selbst denken und dabei keinerlei Scham empfinden, ja vielmehr sich selbst rechtfertigen. Die Kirche ist die Gemeinschaft der Gläubigen, der Leib Christi, in dem die Rettung eines Gliedes mit der Heiligkeit aller verknüpft ist (vgl. 1 Kor 12,12-27; Lumen gentium, 7). Der Individualist hingegen gibt Grund zum Ärger und zum Konflikt



5. „Die Versuchung, des „Pharaonismus“, das heißt das Herz zu verhärten ...“
»... und sich gegenüber dem Herrn sowie den Brüdern und Schwestern zu **verschließen**. Es ist die Versuchung zu denken, **über den anderen zu stehen** und sie sich so **aus Geltungsbedürfnis unterzuordnen; die Überheblichkeit besitzen, sich bedienen zu lassen, statt zu dienen**. Von Anfang an ist das eine allgemeine Versuchung unter den Jüngern, die – so sagt es das Evangelium – „auf dem Weg miteinander darüber gesprochen hatten, wer der Größte sei“ (Mk 9,34). Das Gegenmittel für dieses Gift ist: „**Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen der Diener aller sein**“ (Mk 9,35).«

„Daran kann man die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut und seinen Bruder nicht liebt, ist nicht aus Gott.“
(Das Geschenk der Kinderschaft Gottes' 1Joh. 3,10)

Die **Vortäuschung** der **Einhaltung der Normen** durch die **Verantwortlichen** führt zur **Zerstörung der Gemeinschaft** durch die **Verantwortlichen**.

Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Pfarrer** oder gar ein **Bischof** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = **Lästerung** von Glaubensgrundsätzen)
Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie **vorgibt** zu sein !?
„Jesus kämpft ... gegen **eigensüchtigen Missbrauch** im Raum des Heiligen, ...“ (Papst Benedikt XVI., 2. Buch, „Der Prozess Juesu“, S. 193, © Verlag Herder GmbH, 2011)

„Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“
(„Anselm Grüns Buch der Antworten“, © Verlag Herder, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

Die **Beichte** ohne die **5 Voraussetzungen** guter **Vorsatz, Gewissensforschung, Reue, Bekenntnis** und **Wiedergutmachung** ist ein **unredlicher Ablasshandel** wie zu **Marin Luthers Zeiten**. (=Sünde)
Anhang: **Übersicht** von Dietmar Deibele (entnommen vom Online-Buch „Mobbing-Absurd“ am 31.01.2018, www.mobbingabsurd.de)

Anhang zur 3. Ergänzung vom 31.01.2018 zu Petition & Antrag vom 24.07.2015 an Papst Franziskus
Papst Benedikt XVI. sagte in Freiburg (Deutschland) am 24.09.2011:
„Immer wieder in der Geschichte haben **aufmerksame Zeitgenossen** darauf hingewiesen: **Der Schaden der Kirche kommt nicht von ihren Gegnern, sondern von den lauen Christen.**“
- 1 / 1 -

Es ist ein **Sakrileg**, wenn ein **Pfarrer** oder gar ein **Bischof** in der **Sünde** verbleibt. (Sakrileg = Lästerung von Glaubensgrundsätzen)
 Bis zu welcher **Dekadenz** ist eine **Person** bzw. eine **Wertegemeinschaft** noch das, was sie vorgibt zu sein !?

Fabel „Warum der Bär vom Sockel stieg?“
 Bei Mobbing wird zur Erlangung eigener Interessen das Opfer unredlich zum Feind erklärt, um es dann angeblich legitim ausgrenzen zu dürfen. (so wurden in der Geschichte viele **Kriege** bewirkt)
 „Meine Kinder, wir wollen **nicht** mit **Wort** und **Zunge** lieben, sondern in **Tat** und **Wahrheit**.“ (1Joh 3,18) - „**Toleranz** wird zum **Verbrechen**, wenn sie dem **Bösen** gilt.“ (Thomas Mann)
 „Die beste Demokratie wird **wertlos**, wenn das gesamte politische **System verrottet** ist und nur noch aus **egoistischen Cliquen** besteht, aus **Seilschaften, Privilegien** und **Willkür**.“ (Philosoph Sokrates, 469 v. Chr.) „Das **Böse** unter dem **Gewand des Guten** ist eine **teuflische Maske**.“ („Anselm Grüns Buch der Antworten“, © Verlag Herder, 2007, Anselm Grün, ISBN 978-3-451-29630-7)

„¹⁵ Dann kamen sie nach Jerusalem. **Jesus ging in den Tempel** und begann, die **Händler** und **Käufer** aus dem **Tempel hinauszutreiben**; er stieß die Tische der **Geldwechsler** und die Stände der **Taubenhändler** um ¹⁶ und ließ nicht zu, dass jemand irgendetwas durch den Tempelbezirk trug. ¹⁷ Er belehrte sie und sagte: Heißt es nicht in der Schrift: **Mein Haus soll ein Haus des Gebetes** für alle Völker sein? Ihr aber **habt daraus eine Räuberhöhle** gemacht.“ ¹⁸ Die **Hohenpriester** und die **Schriftgelehrten** hörten davon und **suchten nach einer Möglichkeit, ihn umzubringen**. Denn sie **fürchteten ihn**, weil alle Leute von seiner Lehre sehr beeindruckt waren.“ (Mk 11,15-18 „Die Tempelreinigung“)

Wie verhalten sich heutige „Hohenpriester“, „Schriftgelehrten“ und „Nachfolger“ Christi !?

Wird von den **Verantwortlichen** im **Staat** (insbesondere in einem demokratischem Rechtsstaat) und/oder in der **Kirche** (insbesondere in einer christlichen Kirche) die **Aufforderung zur Einhaltung des geltenden Rechts** und/oder zur **Umkehr nicht als selbstverständliche Forderung** bzw. **gar als Bedrohung** betrachtet, dann ist eine **Dekadenz** erreicht, für welche gilt: **Strukturen des Bösen können nichts Gutes hervorbringen**; insbesondere dann, wenn lediglich **das Böse** sich selbst zum **Schein** kontrolliert.

„Von der **Übernahme** und **Erfüllung** der **Verantwortung** hängt es ab, ob es sich wirklich um ein **Gebet** oder um ein **frommes Gerede** handelt.“ (Alfred Delp)

Warum der Bär vom Sockel stieg ?

Unzustand: Vor langer Zeit lebten die Tiere in Unfrieden miteinander.

Wertegemeinschaft: Eines Tages rief ein frommer Bär alle Tiere zusammen und er legte den Tieren Regeln dar, die aus seinem tief gelebten Glauben an Gott kamen.

Nach und nach reifte aufgrund der gelebten Werte eine große Tiergemeinschaft als Wertegemeinschaft heran, in der jeder den anderen unterstützte und förderte.

Konflikte: Der fromme Bär erlebte, dass seine Worte auf viele Tiere wirkten, dass seine vermittelten Werte ernst genommen wurden. Sein Einfluß wuchs und damit auch seine Macht. Sein Rat wurde oft angefragt und was er sagte, galt. Die Tiergemeinschaft verließ sich auf die Worte des Bären.

Aus der Erwartung heraus, ein ideales und allwissendes Leitler haben zu wollen, wurde der fromme **Bär auf einen Sockel der Allwissenheit und Unfehlbarkeit** gestellt.

Hierauf hatten die Intriganten unter den Tieren gewartet und bereits einen Plan entwickelt. Der fromme **Bär fiel auf die Intrige herein**; erst zu spät erkannte er seine Fehleinschätzung und seine falschen Schlussfolgerungen zum Schaden anderer Tiere.

Der Bär war erschöpft und enttäuscht über sich selbst - er unterlag der Versuchung, seinen Fehler nicht eingestehen zu müssen, um die Erwartung der Tiergemeinschaft nicht zu enttäuschen. Die betroffenen Tiere gingen von einem Missverständnis aus, sie machten die Bedeutung des Fehlers deutlich und baten um Korrektur der Fehlentscheidungen.

Noch niemals hatte den frommen Bären jemand um eine Korrektur gebeten - sein Wort galt; er fühlte sich verletzt, um so mehr da er um die Rechtmäßigkeit der Forderung wusste. Erneut hörte er auf seine Berater und betrat von nun an immer konsequenter den Pfad der Verschleierung und Vertuschung. Ziel all dieser bewussten Aktivitäten war eine Ermüdung der auf eine Korrektur Dringenden zu erreichen, so dass sie ihre Aktivitäten aufgeben und endlich alles in Vergessenheit geraten würde.

So verlor der fromme Bär mehr und mehr seine Ausrichtung auf Gott. Er stellte sich selbst in den Mittelpunkt seines Denkens und Handelns - er verlor seine Frömmigkeit und seine Glaubhaftigkeit.

Die Tiergemeinschaft war entsetzt, dass die klugen Worte des Bären zwar für jedes einzelne Tier gelten sollten, nicht aber für den Bären selbst. **WORT und TAT stimmten nicht überein.**

Die Wertegemeinschaft drohte auseinanderzufallen; alte Verhaltensweisen setzten sich wieder zunehmend durch.

Lösung! Der ehemals fromme Bär bemerkte die Abwendung der Tiergemeinschaft von seinen einstmaligen Vertretern und gelebten Werten. Er besann sich, gab sein Fehlverhalten öffentlich zu, bat um Entschuldigung, zeigte sich ehrlich reuig und stand den geschädigten Tieren bei der Wiedergutmachung des entstandenen Schadens bei. **Anschließend verwies er entschieden darauf, dass er zu Unrecht auf einen Sockel der Allwissenheit und Unfehlbarkeit gestellt wurde. Er machte deutlich, dass er als einfacher Bär der überhöhten Erwartung der Tiergemeinschaft nicht entsprechen konnte und kann und stellte einzig Gott in den Mittelpunkt der Wertegemeinschaft.**

Dies rettete die Tiergemeinschaft als Wertegemeinschaft.

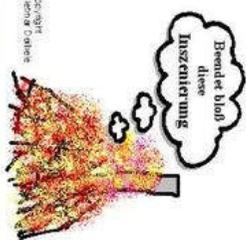
„Daran kann man die **Kinder Gottes** und die **Kinder des Teufels** erkennen: Jeder, der die **Gerechtigkeit nicht tut** und **seinen Bruder nicht liebt**, ist nicht aus Gott.“ (1Joh 3,10)

„Das Geschenk der Kinder Gottes“ 1Joh 3,10

Lebhaft - das Leben
 Mit Christus Brücken bauen
 Verständigung
 Meinung A Meinung B

99. Katholikentag (2016, 2017, 2018)
 © by Dietmar Delbeile, 20.08.2007, aus dem online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Hierbei Selbsteinschätzung



Der Scheiterhaufen steht symbolisch für den **Hilferuf der Opfer**, welche sich nach Gerechtigkeit und Menschenwürde - sowie aus der Sicht von Christen nach gelebten christlichen Werten - sehnen.





Dietmar Deibele und Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.com

Trebbichau an der Fuhne, 2011-07-26

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Vatican

Papst Benedikt XVI. (persönlich)

I - 00 120 Citta del Vaticano

Petition

Sehr geehrter Heiliger Vater,

dankbar und hoffnungsvoll erwarten wir Ihren Besuch vom 22. bis 25.09.2011 in Deutschland.

Sie vermitteln in Ihren beiden Büchern „Jesus von Nazareth“ • die Grundlagen des Christentums,
• die Ursachen für Zielverfehlungen und • den Leitpfaden zum glaubwürdigen christlichen Handeln.
Im 2. Buch, 7. Kapitel „Der Prozess Juesu“ schreiben Sie über Jesus Wirken zu seiner Zeit S. 193:
„**Jesus kämpft ... gegen eigensüchtigen Missbrauch im Raum des Heiligen, ...**“
(© Verlag Herder GmbH, 2011, ISBN 978-3-451-31709-5)

Wir erleben belegbar **seit fast 14 Jahren**, dass der Bischof von Magdeburg dieser Nachfolge nicht gerecht wird (Altbischof Nowak und Bischof Feige). **Bischof Feige** verhält sich wie folgt:

- das geltende Recht brechen,
- den Rechtsbruch jahrelang vertuschen
- und öffentlich zur Nachfolge Christi aufrufen.

Nach unserer Wahrnehmung sind die aktuellen starken **Krisen** innerhalb der Institution Katholische Kirche darauf zurückzuführen, dass Amtsinhaber zu oft „eigensüchtig ... im Raum des Heiligen“ handelnd ihr dienendes **Amt missbrauchen**. Dies schafft Raum für „**das Böse**“ und es wirkt verstärkt zerstörerisch in allen Bereichen der Gesellschaft.

Wir hatten uns mit einer Petition vom 20.10.2009 an **Nuntius Périsset** gewandt. Er lud uns in die Nuntiatur ein und wir erlebten dankbar, dass der Nuntius unsere Anliegen sehr ernst nahm und zusagte, mit Bischof Feige zu sprechen.

Bitte tragen Sie mit Ihrer Autorität dazu bei, dass eine **Umkehr in der Kirchenleitung** geschieht, so dass die **Dekadenz** der Katholischen Kirche in Deutschland gestoppt wird.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Johannes „Das Ziel der Sendung Jesu:“ 3,20-21; Joh. 18,23)

Fridolin Gradzielski

(war langjährig im Pfarrgemeinderat, Lektor und Vorsitzender eines ökumenischen Arbeitskreises)

Dietmar Deibele

(war stellvertr. Heimleiter in katholischem Pflegeheim, war im Kirchenvorstand, ist Lektor, Autor von „Mobbing-Absurd“)

Verteiler: Nuntius Périsset, Deutsche Bischofskonferenz (DBK), Bundespräsident Wulff, unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

- Anhang:
- 25. und 26. Nachfrage an das Bischöfliche Ordinariat Magdeburg (BOM) vom Mai **2011** zum Widerspruch vom 31.10.2008,
 - Petition vom 16.11.**2010** u.a. an Bischof Feige, Erzbischof Zollitsch (DBK), Nuntius Périsset und Bundespräsident Wulff
 - Petition an Nuntius Périsset vom 20.10.**2009**,
 - Epos „Gedanken aus der Not oder über uno intuitu“ vom 13.11.2009 von Fridolin Gradzielski (an Nuntius Périsset)



STAATSSEKRETARIAT

ERSTE SEKTION
ALLGEMEINE ANGELEGENHEITEN

Teil des online-Buches "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele:
www.mobbingabsurd.de



Aus dem Vatikan, am 26. Oktober 2011

Sehr geehrter Herr Deibele!

Sehr geehrter Herr Gradzielski!

Hiermit bestätige ich Ihnen den Eingang Ihres Schreibens vom 26. Juli an Papst Benedikt XVI. und der beigefügten Unterlagen.

In hohem Auftrag danke ich Ihnen für den Ausdruck der Verbundenheit mit dem Nachfolger Petri und darf Ihnen versichern, daß Ihre Ausführungen zur Kenntnis genommen wurden. Möge das Motto der Apostolischen Reise des Heiligen Vaters „Wo Gott ist, da ist Zukunft“ in den Menschen nachklingen, damit sie stets Hoffnung und Freude im Glauben erfahren und nach der Quelle allen Wohlergehens streben, die Gott selber ist.

Von Herzen erbittet Papst Benedikt XVI. Ihnen und allen, die Ihnen nahestehen, Gottes beständigen Schutz und seinen reichen Segen.

Mit besten Wünschen und freundlichen Grüßen

Msgr. Peter B. WELLS
Assessor

Herrn Dietmar Deibele
Herrn Fridolin Gradzielski
Alte Trift 1
D – 06369 TREBBICHAU AN DER FUHNE